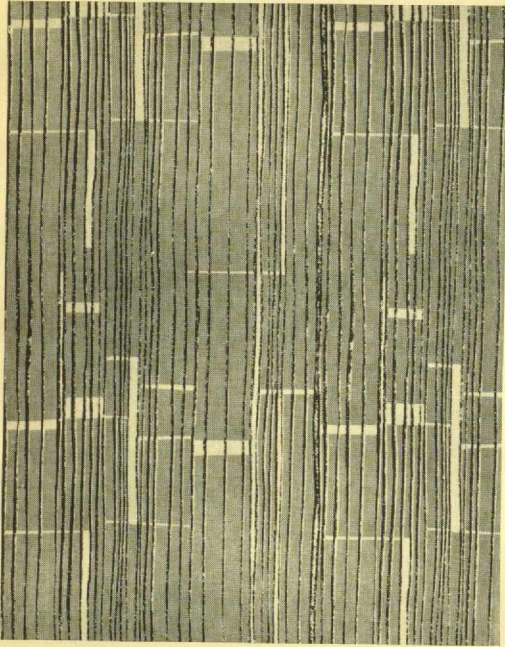


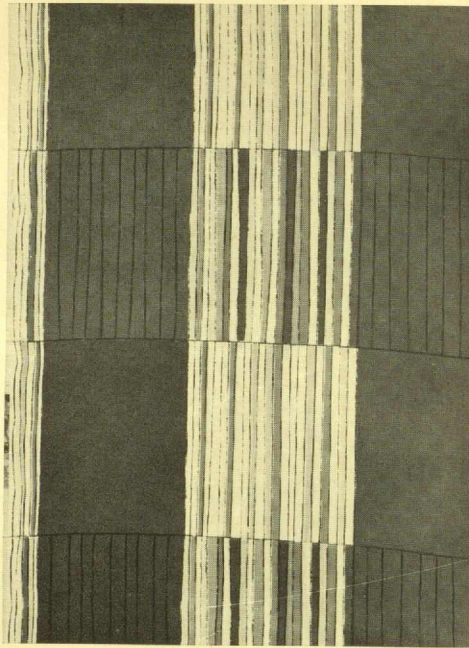
liegenden Lösungen sind deswegen nicht konventioneller. Mit Erstaunen konstatiert man vielmehr, wie gewisse Muster, die sich, zumeist auf die malerische Invention gegründet, dank der pädagogischen Breitenwirkung des Bauhauses wahrhaft »eingebürgert« haben und verbraucht scheinen, mit allem Reiz der Ursprünglichkeit wieder auferstehen. Man wird auch hier nie durch Geschmäckerliches gelangweilt, sondern überall mit intensiv Durchempfundenem überrascht.

Es heißt, Wollner lebe »zwischen Webstuhl, Stoffballen und Farbtöpfen«; das bedeutet: mitten in der Materie, in jedem ihrer Bezirke zu Hause, auf jedes Detail des Arbeitsvorgangs vom Ent-

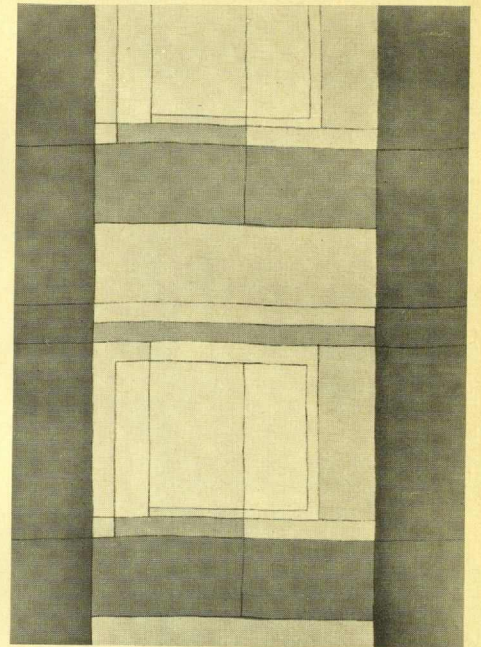
werfen, sondern vor allem ein echter Bedarf, der im Nachkriegs-Wien herrschte, weckten Wollners Produktivität zu entschlossener Initiative. Die Erfolge ließen nicht auf sich warten. Leo Wollner und die engste Mitarbeiterin, seine Frau Gretl, errangen in Mailand (1952 und 1954) und Detroit (1952) internationale Preise; 1953 erhielten sie einen Preis des American Institute of Decorators, und erst in diesem Jahre wurde Leo Wollner der Preis für angewandte Kunst der Stadt Wien zugesprochen. Seit 1952 arbeitete das Ehepaar für die Pausa AG in Mössingen; 1957 wurde Leo Wollner Leiter der Textilabteilung an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart. *Eberhard Ruhmer*



*Dessin Ran*



*Dessin Hardanger*



*Dessin Dakar*

wurf bis zur mechanischen Webausführung unmittelbaren Einfluß nehmend. Diesem Einsatz verdanken seine Dekorstoffe das Fluidum des Persönlichen, Originalen und kostbar Besonderen, welches von ihnen ausgeht.

Leo Wollner ist 1925 in Wien geboren. An der dortigen Akademie für angewandte Kunst war Edward J. Wimmer-Wissgrill sein Lehrer. Seit 1947 arbeitete er bei dem Architekten Josef Hoffmann, diesem »bedeutendsten Meister des modernen Kunsthandwerks«, dem Gründer der »Wiener Werkstätte« und des »Österreichischen Werkbundes«, dem Mann, der den Begriff »Gestaltung« vielleicht am überzeugendsten gegen das matte Wort »Geschmack« durchgesetzt hat. Eine Studienreise nach Schweden erweiterte dem jungen Wollner die Horizonte in ungeahntem Ausmaße. Aber nicht nur die neu eröffneten Perspekti-

*Von links nach rechts: Dessin Stratton, Gekreuzt, Dakar*

*From left to right: Designs Stratton, Gekreuzt, Dakar*

